



Krikoko
Kritischer Konsum konkret

Nachhaltige Veranstaltungsplanung

Juni | 2017

www.KRIKOKO.j-gcl.org





Liebe KriKoKo-Leser/-innen,

oftmals fragt man sich in bestimmten Situationen: „Wie kann ich mehr auf die Umwelt achten und weniger verbrauchen?“ Bestimmt passiert das auch häufig beim Planen einer Veranstaltung, wo man sich z.B. beim Einkauf fragt, ob man nicht „fairer“ oder mehr Bio einkaufen könnte. Es gibt in der Tat mehrere Sachen, die man in Erwägung ziehen kann, wenn man sich vorbereitet. Denn es fängt schon bei den kleinsten Dingen an, auf die man achtet.

Und dazu findet ihr Informationen und Tipps in dieser KriKoKo.

Eure KriKoKo-Redaktion

Coco mit Andreas, Anja, Candida, Henry, Jil, Kaya, Morena, Tim und Birgit

+++ Themenschwerpunkt: Nachhaltige Veranstaltungsplanung +++

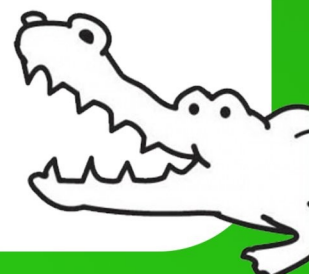
++ Das Eine, was ihr sofort tun könnt ++

Dort, wo die Veranstaltung geplant wird und dort, wo sie stattfindet:

- Heizung aus, wenn das Fenster offen ist
- Mülltrennung
- bedachter Gebrauch von Warmwasser
- Lichter ausmachen, wenn man den Raum verlässt

++ Wusstet ihr schon? ++

- Jede/-r Deutsche schmeißt jährlich im Schnitt 82 Kilogramm Lebensmittel in den Müll: Das sind ca. 235 Euro, die weggeworfen werden (und natürlich auch über den Geldwert hinaus wertvolle Ressourcen).
- Deutsche verbrauchen im Schnitt indirekt jeden Tag 3900 Liter Wasser. Dabei nutzt man nur 130 Liter direkt zum Trinken, Kochen oder Waschen.
- Ein einziger Zigarettenstummel kann mit dem Mix aus Toxinen zwischen 40 und 60 Liter sauberes Grundwasser verschmutzen.
- Eine Papierfaser kann bis zu siebenmal recycelt werden.





++ Veranstaltungsplanung ++

+ An- und Rückreise +

Schon bei der Anreise kann man auf die Nachhaltigkeit achten, indem man z.B. Fahrgemeinschaften bildet oder öffentliche Verkehrsmittel nutzt. Auch kann man auf den Emissionsausstoß der einzelnen Fahrzeuge achten. Auf <https://www.vcd.org/themen/klimafreundliche-mobilitaet/verkehrsmittel-im-vergleich/#c359> kann man z.B. den Vergleich der Emissionen verschiedener Verkehrsmittel überprüfen und so den umweltfreundlichsten Anreiseweg heraussuchen.

Auch sollte überlegt werden, ob ein Treffen wirklich vonnöten ist. Bei manchen Besprechungen oder Veranstaltungen reicht auch manchmal eine Video- oder Telefonkonferenz, denn die Hauptbelastung der Umwelt wird in der Regel durch die An- und Rückreise verursacht. Wenn ein Treffen jedoch dringend benötigt wird, so kann man einen Veranstaltungsort wählen, der für alle Teilnehmer/-innen mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar ist und bestenfalls sogar in direkter Nähe der Teilnehmenden zu finden ist.

Immer gut sind Fahrgemeinschaften oder Shuttleangebote. Man kann auf emissions- und lärmarme Busse zurückkommen, die von verschiedenen Anbietern, wie z. B. „Blauer Engel“, zur Verfügung gestellt werden.

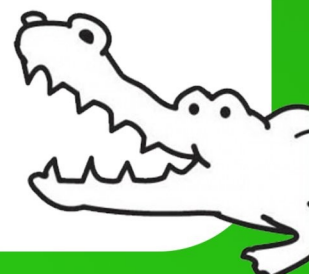
Bei der Suche nach einem Veranstaltungsort sollte man also auf Verbindungen der öffentlichen Verkehrsmittel achten. Doch auch andere Faktoren spielen eine Rolle dabei.

+ Wahl des Tagungshauses +

Eine Hilfestellung bei der Auswahl der Gebäude können umweltbezogene Kennzeichnungen, wie z.B. die EMAS (Eco-Management and Audit Scheme-)Registrierung oder das Europäische Umweltzeichen sein. Label wie Viabono kennzeichnen Gaststätten, Hotels, Konferenzzentren usw., bei denen die Hotelbetreiber/-innen und Veranstalter/-innen die Einhaltung von Umweltauflagen nachweisen.

+ Einladung und Information vor der Veranstaltung +

Im Vorhinein kann man schon dafür sorgen, dass nicht zu viel Papier benutzt wird: wenn die Anmeldung als E-Mail an die Verantwortlichen der OG/DV/RV usw. geschickt werden und diese dann absprechen, wie viele ausgedruckt werden müssen. Oder man überlegt, ob man nicht generell die Anmeldung über das Internet laufen lassen könnte und dadurch viel Papier spart. Auch werden dadurch die Portokosten gesenkt, wenn nicht alles verschickt werden muss.





+ Lebensmittelbeschaffung +

Am Veranstaltungsort wird zusammen gegessen und – in J-GCL-Zusammenhängen – meistens auch vorher zusammen gekocht. Dazu kann man beim Einkaufen der Lebensmittel auf vieles achten – nicht nur auf die Bio- und Fairtradeprodukte! Wenn man sich im Vorhinein informiert, ob es in der Nähe einen Wochenmarkt, Bauernhof oder Feldverkauf gibt, kann man sich dort regional produziertes und saisonales Gemüse und Obst kaufen. Importprodukte wie Kaffee, Tee, Schokolade, Orangensaft sollten bevorzugt aus Fairem Handel erworben werden.

Wenn möglich, so kann man auch noch Reste von Zeltlagern, anderen Veranstaltungen, aus der Vorratskammer oder auch von Zuhause mitnehmen.

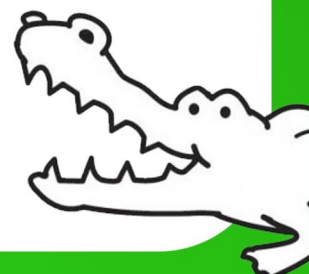
Allgemein ist es wichtig, im Vorfeld eine realistische Mengenkalkulation zu machen, damit am Ende nichts weggeworfen werden muss.

„Hässliches Gemüse“ wird von vielen Menschen das Gemüse genannt, das aufgrund seines Aussehens nicht in den Verkauf kommt. Es bleibt entweder auf dem Feld liegen oder wird später aussortiert und weggeworfen. Doch es gibt immer mehr Anbieter/-innen, die diese „Reste“ weitergeben. Sie werden z.B. von Essensverteilern/-innen zu Mahlzeiten verarbeitet und dann angeboten oder im meist billigeren Bündel weiterverkauft. Etepetete – so nennt sich einer dieser Anbieter/-innen, die solche Boxen zusammenstellen und dann verkaufen.

Auch bei Getränken ist es wichtig drauf zu achten, wer der/die Anbieter/-in bzw. Hersteller/-in ist. Hinter dem Konzern The Coca-Cola Company verbergen sich Markennamen wie Fanta, Sprite, mezzo mix, Lift, Nestea, Bonaqua, Apollinaris, Minute Maid (ehem. Cappy), Powerade usw. Man sollte drauf achten, diese Produkte nicht zu kaufen, sondern andere Alternativen (z.B. regionale Getränkeanbieter/-innen) zu wählen.

Mehr über den Coca-Cola Boykott kann man auch unter <http://www.kritischerkonsum.de/kampagnen-aktionen/coca-cola-boykott/> nachlesen.

Generell sollte darauf geachtet werden, unnötige Verpackungen und Portionspackungen zu vermeiden sowie Mehrweg- und Recycling- Produkte zu verwenden.





+ Während der Veranstaltung bzw. des Zeltlagers +

- das Thema Nachhaltigkeit aufgreifen und Aktionen dazu durchführen
Minimalen Aufwand z.B. macht es, allen Teilnehmenden am Beginn der Veranstaltung ein paar Anregungen oder Regeln an die Hand zu geben (siehe unter „Das Eine, was ihr sofort tun könnt“).
- Mehrwegbesteck und -geschirr verwenden
- Müll trennen (gelber Sack, Restmüll, Papier, Glas, ggf. Biomüll)
- waschen, spülen und putzen mit ökologisch abbaubaren Produkten
- beim Grillen auf Grillkohle aus nachhaltiger Produktion achten (z.B. von Profagus)
- sparsam mit Trinkwasser und Strom umgehen
- Materialien für die Veranstaltung (z.B. auch Fuß- und Volleybälle) aus Fairem Handel oder in einer möglichst nachhaltigen Variante benutzen

++ Leitfaden zur Nachhaltigkeit der DV Bamberg (siehe Anhang) ++

(von Anna Steger, DL Bamberg und KriKoko-Abonnentin)

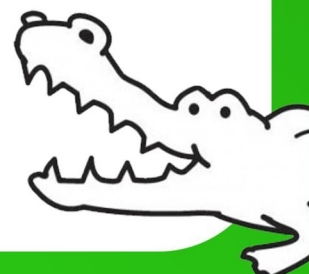
„Dieser Leitfaden ist ein wichtiger Bestandteil für unsere Arbeit in Bamberg.

Wir achten sehr darauf, dass bei allen diözesanen Veranstaltungen und auch bei unseren DL-Sitzungen die Einhaltung des Leitfadens gewährt wird und dementsprechend eingekauft wird. Dabei bevorzugen wir einen regio-saisio Einkauf und greifen dann, falls beides nicht möglich ist, auf faire und Bio-Produkte zurück. Nur so können wir unserer Meinung nach den Ortsgemeinschaften ein gutes Beispiel sein und ihnen vorleben, wie einfach ein regio-saisio-bio-fair Einkauf sein kann. Damit die Ortsgemeinschaften eine Arbeitshilfe für ihren Alltag haben, gibt es auch einen Taschenleitfaden, in dem die wichtigsten Punkte für einen nachhaltigen Einkauf enthalten sind, wie Einkaufsgelegenheiten in Bamberg und eine Obst- und Gemüsetabelle.

Doch wir achten nicht nur auf einen nachhaltigen Einkauf. Auch unsere Werbematerialien werden nur noch ökologisch und fair produziert. So zum Beispiel unsere Bamberger/Bambergerinnen-Pullis, welche fair produziert wurden und ökologisch bedruckt sind.

Unsere Erfahrung zeigt, dass die Umsetzung nicht in allen Ortsgemeinschaften gleich gut gelingt, allerdings versuchen wir immer wieder auf unseren Leitfaden aufmerksam zu machen.

Seitdem wir den Leitfaden für unsere J-GCL Arbeit haben, nutzen wir ihn nicht nur für unsere J-GCL Arbeit, sondern auch privat ist es uns ein Anliegen auf eine nachhaltige Lebensweise zu achten und dementsprechend zu handeln.“





++ Lese- und Linktipps ++

Blauer Engel (nachhaltiger Busanbieter):

<https://www.blauer-engel.de/de/produktwelt/gewerbe/fahrzeuge/omnibusse>

Leitfaden zur nachhaltigen Organisation einer Veranstaltung:

<https://www.sportstaettenrechner.de/leitfaden-nachhaltige-veranstaltungsorganisation/>

Etepetete („hässliches /schräges“ Gemüse):

<https://etepetete-bio.de/das-konzept/>

Coca-Cola Company:

https://de.wikipedia.org/wiki/The_Coca-Cola_Company

Coca-Cola-Boykott:

<http://www.kritischerkonsum.de/kampagnen-aktionen/coca-cola-boykott/>

Fakten aus der Rubrik „Wusstet ihr schon“:

<http://www.nachhaltigbio.de/nachhaltige-fakten.html>

<https://www.welt.de/wissenschaft/article149751758/Warum-die-Deutschen-im-Wasser-schwimmen.html>

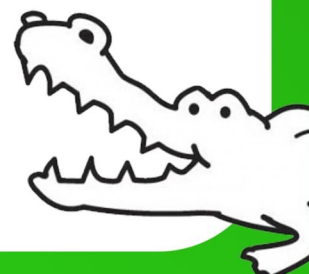
<http://www.meingruenerpunktblog.de/kuriose-fakten-recycling/>

++ Arbeitshilfen zum Thema „Faire Zelt-/Ferienlager“ ++

<http://www.kritischerkonsum.de/kampagnen-aktionen/arbeitshilfen/>

Darunter z.B. Broschüre „Faire Ferien“, herausgegeben u.a. von BDKJ Aachen und BDKJ Paderborn:

http://www.kritischerkonsum.de/fileadmin/kritischer-konsum/Data/MP4_Broschuere_Faire_Ferien_neu.pdf





+++ Aktuelle Nachträge zur April-KriKoKo „Lebensmittel und Konzerne“ +++

++ Drohende Fusion von Bayer und Monsanto ++

Gelingt in diesem Jahr die Fusion des Agrochemie-Giganten Bayer aus Leverkusen mit dem Saatgut- und Pestizidhersteller Monsanto aus den USA, würde "BaySanto" zum größten Anbieter für Saatgut und Pestizide weltweit. Damit käme es zu einer Markt- und Machtkonzentration im Agrarbereich. Was Megafusionen für die Welternährung bedeuten und wie gefährlich sie sind, erklären MISEREOR und andere Institutionen im Feld des Kritischen Konsums anschaulich in der Zeitungsbeilage „Bayer&Monsanto - bleibt uns vom Acker“:

http://www.forumue.de/wp-content/uploads/2017/04/bayer-monsanto-zeitungsbeilage_210417.pdf

MISEREOR setzt mit der Kampagne „Saat für Vielfalt“ ein Zeichen gegen Monopolismus und BaySanto-Fusion sowie für Kleinbäuerinnen und Kleinbauern.

Mehr Informationen und Möglichkeiten, sich zu beteiligen:

<https://www.misereor.de/saat-fuer-vielfalt/>

++ Filmtipp: Konzerne als Retter? oder wie man Flüchtlinge produziert! ++

Diese Dokumentation ist ein differenzierter und aufrüttelnder Film über Fehlentwicklungen in der Entwicklungspolitik sowie eine Veranschaulichung des Konflikts zwischen industrieller und kleinbäuerlicher Landwirtschaft:

https://www.youtube.com/watch?v=GI9OWiq_h8k

+++ Termine und Veranstaltungen +++

23. und 24. Juni 2017

Bayerische Eine-Welt-Tage mit Fairhandelsmesse Bayern in Augsburg

www.einewelt.bayern

25. Juni 2017

Weltfest „Fair&nachhaltig - Was ist es uns wert?“ in Aachen

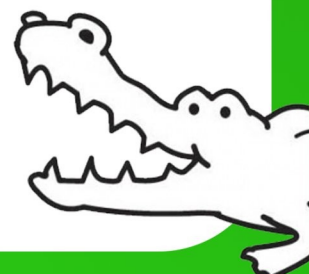
<http://www.1wf.de/events/31-aachener-weltfest/>

5. und 6. Juli 2017

„Gipfel für globale Solidarität - Die Alternative zum G20-Gipfel“ in Hamburg

Informationen, u.a. zum Programm und zur Teilnahme

<http://solidarity-summit.org/>





+++ Schickt uns doch einen Beitrag für die nächste KriKoKo! +++

In der nächsten KriKoKo geht es ums **Reisen**. Falls du Infos, Tipps, Links oder Termine dazu mit uns teilen möchtest oder einen Gastbeitrag verfassen willst, melde dich bei uns:

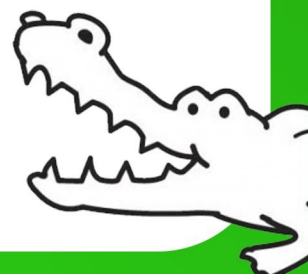
KriKoKo@j-gcl.org

Auch wenn du Erfahrungsberichte, Fragen (z.B. was du schon immer mal wissen wolltest in Sachen Kritischer Konsum), Anregungen oder Sonstiges hast bzw. mal einen Beitrag für die Rubrik „Das Persönliche“ verfassen willst, maile uns einfach:

KriKoKo@j-gcl.org – Wir freuen uns!

+++ Besucht uns auf Facebook +++

<https://www.facebook.com/pages/KRIKOKO/440717906075609?ref=ts&fref=ts>



Chefredaktion dieser „KriKoKo“:

- Corinna Claußen (GCL-MF, ehrenamtliches Mitglied der Kommission Kritischer Konsum)

unterstützt von:

- Anja Böhmer (GCL-MF, ehrenamtliches Mitglied der Kommission Kritischer Konsum)
- Kaya Eberth (GCL-MF, ehrenamtliches Mitglied der Kommission Kritischer Konsum)
- Jil Hafner (GCL-MF, ehrenamtliches Mitglied der Kommission Kritischer Konsum)
- Henry Hiemenz (GCL-JM, ehrenamtliches Mitglied der Kommission Kritischer Konsum)
- Andreas Holzinger (GCL-JM, ehrenamtliches Mitglied der Kommission Kritischer Konsum)
- Morena Merkelbach (GCL-MF, ehrenamtliches Mitglied der Kommission Kritischer Konsum)
- Tim Schaumann (GCL-JM, ehrenamtliches Mitglied der Kommission Kritischer Konsum)
- Candida Sisto (GCL-MF, ehrenamtliches Mitglied der Kommission Kritischer Konsum)
- Birgit Springer (GCL-MF, Referentin)

Die KriKoKo-Mail ist ein kostenloses Angebot der Jugendverbände der Gemeinschaft Christlichen Lebens (J-GCL).

Wenn du die J-GCL bei ihrer Arbeit unterstützen möchtest, kannst du dies durch eine Spende oder eine Fördermitgliedschaft tun.

Alle Infos hierzu findest du unter www.j-gcl.org/foerdern

KriKoKo-Mail abonnieren oder Abo abbestellen?

Ganz einfach: <http://j-gcl.org/krikoko/>

Dort finden sich auch alle bisher verschickten KriKoKo-Mails.



Die KriKoKo-Mail wird herausgegeben von:

J-GCL-Bundesstelle

Bei St. Ursula 2

86150 Augsburg

mail@j-gcl.org | www.j-gcl.org